Wohnen mit Holz / Fenster und Türen

Tipps für optimalen Durchblick

Fensterputzen gehört dabei für viele nicht unbedingt zur Lieblingsbeschäftigung. Der Grund sind lästige Schlieren auf den Scheiben und schmutziges Wasser, das auf den Boden tropft. Doch Akku-Fenstersauger schaffen Abhilfe. Dank ihrer starken Saugleistung reinigen die flexiblen Geräte glatte Oberflächen wie Glas, Spiegel oder Fliesen streifenfrei, fangen herabfließendes Schmutzwasser sofort auf und erleichtern die Reinigung so erheblich. Was es beim Kauf zu beachten gibt, weiß Julian Kroeber vom TÜV Süd.

„Grundsätzlich lassen sich zwei Arten von Fenstersaugern unterscheiden: 2-in-1-Modelle werden im Set mit einer Sprühflasche inklusive Wischaufsatz - auch Einwascher genannt - angeboten. Damit wird zunächst der Schmutz vom Fenster gelöst, bevor das dreckige Wasser dann mit dem Akku-Sauger abgezogen und eingesaugt wird. Andere Modelle übernehmen das Einseifen und Absaugen in einem Arbeitsschritt. Der Unterschied ist auch eine Frage des Budgets“, so der Fachmann.

Um den besten Fenstersauger für die eigenen Anforderungen zu finden, gibt es neben einer intuitiven Handhabung noch einige weitere Kriterien zu beachten. Das Ausgangsgewicht des Akku-Fenstersaugers sollte möglichst gering sein, damit die Benutzung nicht zum Kraftakt wird. Kompakte, handliche Geräte ermöglichen eine leichte Bedienung und können einfach verstaut werden. „Auch das Füllvolumen des Schmutzwasserbehälters muss hierbei mit beachtet werden, denn das dreckige Wasser bringt im Laufe der Anwendung zusätzliches Gewicht auf die Waage. Ein Füllvolumen von 1.000 Milliliter sollte der Wassertank schon haben - das reicht für eine gründliche Reinigung, ohne ständig das Wasser ausleeren zu müssen“, sagt Kroeber.

Ein weiterer wichtiger Faktor ist die Breite der Gummilippe beziehungsweise Absaugdüse, denn sie steht für den Arbeitsbereich des Fenstersaugers. Je größer die Fensterfläche, desto breiter sollte die Saugdüse zum Abziehen des Schmutzwassers sein. Da es sich bei der Gummilippe um ein Verschließteil handelt, sollte sie austauschbar sein.

Akku-Laufzeit

„Käufer sollten auch einen Blick auf die Akku-Laufzeit werfen, damit der Frühjahrsputz nicht durch unnötige Ladezeiten unterbrochen wird. Die meisten Geräte haben Laufzeiten von 30 bis 40 Minuten. Diese Zeit reicht, um alle Fenster in einer durchschnittlich großen Wohnung zu reinigen“, weiß der Experte. Bis das Gerät wieder aufgeladen ist, dauert es meist zwei bis drei Stunden.



Dank ihrer starken Saugleistung reinigen die flexiblen Akku-Fenstersauger glatte Oberflächen. Werkfoto: TÜV Süd

Energiekosten



In Zeiten, in denen steigende Energiekosten und wachsende ökologische Ansprüche zunehmend zur Herausforderung werden, können Eigenheimbesitzer durch den Austausch veralteter Fenster eine lohnenswerte Investition für die Zukunft vornehmen. Mit einem neuen Wärmeschutzglas möchte ein Hersteller seiner Verantwortung gegenüber Mensch und Umwelt einmal mehr nachkommen, denn das Low-Carbon Wärmeschutzglas ist nachhaltig über den gesamten Fertigungszyklus und besteht aus mindestens 50 Prozent recycelten Inhalten. Durch die flächendeckende Einführung spart der Fensterspezialist auf fas Jahr 2025 hochgerechnet indirekt etwa 10.000 Tonnen CO_2 ein - das entspricht im Vergleich zu bisherigem Standard-Floatglas einer Reduktion von rund 45 Prozent. Werkfoto: Internorm

Bienenwachs für die Decke

Die große Wirkung einer Decke auf den Raum zeigt sich vor allem an in die Jahre gekommenen, nachgedunkelten Holzdecken. Was früher mal modern war, wirkt heute eher altbacken, beengend und drückend. Doch mit wenig Aufwand kann man solchen Decken wieder einen helleren und freundlicheren Look verpassen.

Die „Verdunklungsgefahr“ ist ganz normal und liegt sprichwörtlich in der Natur der Sache. „Das Lignin in den oberen Holzschichten baut sich durch die UV-Strahlung im Laufe der Zeit ab, das Holz wird dunkler. Besonders die häufig verwendeten Holzarten Kiefer oder Tanne“, erklärt Werner Koppermüller, technischer Berater bei einem Naturfarbenhersteller. Das wirkt sich natürlich gerade bei großen Flächen wie Zimmerdecken stark auf die Raumatmosphäre aus. Wer sich daran stört, dem empfiehlt der Fachmann eine Deckenbehandlung mit Bienenwachsbalsam in Zartweiß oder - für stärker nachgedunkelte Oberflächen - einem besser deckenden Altweiß. Der natürliche Anstrich wird auf Wasserbasis und ohne Lösemittel hergestellt und ist nahezu geruchsneutral. Der Wachsanteil verleiht dem Holz eine samtige Oberfläche.

Für die Aufhellungskur selbst braucht man weiter nichts als eine Rolle oder einen für wasserbasierte Anstriche geeigneten Aqua-Pinsel. Die fein gespleißten Borsten gewährleisten, dass alle Bestandteile gut an den feinen Härchen haften. Wer es etwas professioneller angehen will, kann den Bienenwachsbalsam auch aufspritzen.



Bienenwachsbalsam ist ein lösemittelfreier Naturanstrich und lässt sich einfach aufbringen. Werkfoto: natural-farben.de



Würfel-, Fischgrät- oder Flechtmuster? Die unterschiedlichen Verlegearten von Parkett bieten nahezu unbegrenzte Möglichkeiten bei der Raumgestaltung. Werkfoto: Bembé Parkett

Zeitlos und wertbeständig

Als Gegenentwurf zu Massenproduktion und Wegwerfgesellschaft legen immer mehr Menschen Wert auf langlebige und nachhaltige Produkte. Dazu gehört auch hochwertiges Massivparkett, das nicht nur mit einer guten Umweltbilanz, sondern auch mit Schönheit punkten kann.

So ist das Massivparkett eines Herstellers in verschiedenen Ausführungen erhältlich: von Eiche und Räuchereiche über Ahorn bis hin zu Kirsch- und Nussbaum. Neben den vielen Holzarten bieten auch die unterschiedlichen Verlegearten wie beispielsweise Würfel-, Fischgrät- oder Flechtmuster unbegrenzte Möglichkeiten bei der Raumgestaltung. Auch in puncto Nachhaltigkeit überzeugt Massivparkett, da es mehrfach abgeschliffen werden kann und so über Jahrzehnte hinweg erhalten bleibt. Das schont Ressourcen und unterstützt einen nachhaltigen Lebensstil. Zu der Langlebigkeit und hohen Belastbarkeit kommt das gute Raumklima, das durch die hygroskopischen Eigenschaften entsteht.

Darüber hinaus stammt das Massivparkett mehrheitlich aus eigener Produktion, ist FSC-zertifiziert und zusätzlich mit dem „Real Wood“-Logo gekennzeichnet. Denn im Gegensatz zu Holzimitaten, die die typische Optik nur nachahmen, besteht Massivparkett ausschließlich aus dem natürlichen, recycelbaren Werkstoff Holz. Gut zu wissen: Viele der massiven Parkettböden können auch auf Warmwasser-Fußbodenheizungen verlegt werden.

Schnörkellos



Schlicht, schnörkellos und von filigranen Linien geprägt, verfügt dieses Regalsystem über eine zeitlose Eleganz, die jede Raumarchitektur gekonnt bereichern möchte. Entscheidend für das reduzierte Design ist die innovative Drei-Schicht-Technologie: Sie ermöglicht dünne, aber enorm stabile Naturholzplatten mit einer Stärke von gerade einmal zwölf Millimetern, die hier sowohl bei den Seiten als auch den Fachböden zum Einsatz kommen. Durch die konsequente Verwendung der Platten entsteht ein Echtholzregal mit einer feinen, grafischen Anmutung. Verleimte Elemente und Verbindungsbeschläge sorgen dabei für zusätzliche Belastbarkeit. Werkfoto: Team 7

Herstellernachweise: **Tipps:** TÜV SÜD AG, Westendstr. 199, 80686 München, Tel.: 089/5791-0; **Bienenwachs:** Natural-Farben.de, Lipfert u. Co. e.K., Wöhrdstr. 44, 96215 Lichtenfels, Tel.: 09571/3616; **Zeitlos:** Bembé Parkett GmbH & Co KG, Wolfgangstr. 15, 97980 Bad Mergentheim, Tel.: 07931/966-252; **Energiekosten:** Internorm International GmbH, Ganglgutstr. 131, 4050 Traun, Österreich, Tel.: +43/7229/7700; **Schnörkellos:** Team 7 Natürlich Wohnen GmbH, Braunauer Str. 26, A-4910 Ried im Innkreis, Tel.: +43/7752/9770;
Redaktionelle Bearbeitung: AST